

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein vielgeplagter Mann

Von Jack Hamlin

Personen: Eine Ordonnanz, ein Armeearzt, ein Soldat, ein Reisender.

Ort der Handlung: Amisstube eines Generalarztes in Honolulu.

Ordonnanz: Herrrrrein!

Soldat (sich meldend): Süßler Huber des 3. Bat. II. Komp. Rekonvaleszent.

Ordonnanz: Sie wünschen?

Soldat: Ich möchte Herrn Generalarzt sprechen. Ich habe Weib und Kind zu Haus, die ohne mich —

Ordonnanz: Daselbe hat Heine's Grenadier f. S. auch schon behauptet — das kann doch unseren Herrn Chefarzt nicht interessieren. Wenden Sie sich an Ihre Gemeindebehörde. Abtreten!

Reisender: Guten Morgen, Herr Ordonnanzleben; ich vertrete die Firma Seligmann, Cohn & Söhne — darf ich Sie bitten, dem Herrn Chefarzt unsere Muster vorzulegen — wollene Decken, Seidbetten und —

Ordonnanz: Was, Unsinn! Tun Sie doch nicht, als ob wir keine Decken für unser Militär hätten. Die Mörgler und Zeitungsschreiber können uns — na, Sie wissen schon. Wir haben Ihnen doch schon vor zwei Jahren zwei Duzend Pferdedecken abgekauft.

Reisender: Wir haben 'was ganz neues in Decken, sogenannte Interniertendecken, die aus reiner —

Ordonnanz: Interniertendecken, sagten Sie? Da könnte man — na, lassen Sie 'mal einige Muster da und ich werde gelegentlich das Modell dem Chef vorlegen. Gelegentlich, sagte ich, denn unser Chef ist ein vielgeplagter Mann.

Armeearzt: Ich möchte diesmal unbedingt den Herrn Generalarzt selbst sprechen. Ich kann weder als Arzt, noch als Mensch die Verantwortung für mein Lazarett weiter übernehmen. Es fehlt uns an allem. Wir haben weder Betten noch Arzneimittel. Die Kranken geraten von einer Seuche in die andere. Sie

sagen, Sie könnten ja schließlich nichts dafür, daß Sie keine fremden Internierten seien.

Ordonnanz (grob): Sie, hören Sie 'mal auf. Sie wissen nicht, was Sie sagen. Die Pflege dieser Unglücklichen, das Pflichtrecht, die traditionelle Gastfreundschaft, die — die —

Armeearzt: Ich bin nicht da, um über Philanthropie und Soziologie mit Ihnen zu streiten; wie gesagt, ich bestehende darauf, diesmal mit dem Herrn Generalarzt selbst —

Ordonnanz: Nicht zu machen — unser Chef ist ein vielgeplagter Mann. Soeben ist Général de Bombardon bei ihm wegen einer Interniertenfrage.

Armeearzt: Könnten Sie mich vielleicht vormerken? Darf ich Montag wieder vorsprechen?

Ordonnanz: Montags empfängt der Chef das peruanische Interniertenkomitee.

Armeearzt: Dienstag?

Ordonnanz: Dienstags kommt gewöhn-

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel-Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz
am See

Zürich 1

Nächst Werkbund-
Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

1838

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

Zähringerstr. 16

empfiehlt ihre nur prima Weine.

Frau B. Frey, früher Büllet St. Margrethen.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Malnau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual
Zürich 8 — Telefon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). „Neues Billard (Morgen-
thaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.

1880] Fri. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10

ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
— täglich gutes Mittag- und Abendessen. —

Es empfiehlt sich

1887

CARL SCHNEIDER

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Brauerei Seefeld Florastr. 30

Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.

Sich bestens empfehlend

1889

Familie Hauser.

Stadtbekannt

ist
**Kindli
Keller &
Küche**
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Advokat

U. Farner

Horgen

bei der Post

Prozessführung
Beratung, Inkasso.

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

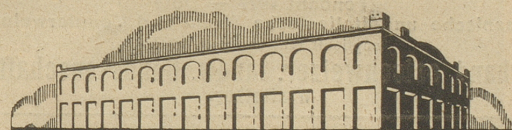
Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annabühl

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILT



REPARATUREN

VON ELEKT., MASCHINEN, MOTOREN
TRANSFORMATIONEN U. APPARATEN
BURKHARD & HILTPOLD
ELEKTRO-MECHANISCHE REPARATUR-WERKSTÄTTE
ZÜRICH

Wer jung verheiratet ist! Wer heiraten will!

sollte sofort den hochinteressanten und wissen-
schaftlichen Wegweiser „**Wollen Sie einen
Knaben oder ein Mädchen?**“ von dem
praktischen Arzt Dr. J. B. Gatti studieren. —
Erst während des Weltkrieges ist es endlich ge-
lungen, hier endgültige Klarheit zu schaffen, und
zwar in dem Masse, dass heute das Geschlecht
der Kinder von den Eltern nach Wunsch
und mit weitgehender Sicherheit gewählt
werden kann. Das Büchlein wird gegen Ein-
sendung von Fr. 1.— in Briefmarken franko und
verschlossen versandt vom

Kommissionsverlag JEAN FREY in Zürich